

irischer Verbesserungen auszuarbeiten und in die Produktion einzuführen.

Diese Verpflichtungen der Belegschaft wurden zum Kampfprogramm des Parteikomitees, das neue wirksame Formen der organisatorischen Arbeit sucht und findet. Weitverbreitet ist zum Beispiel der Wettbewerb um einen kommunistischen Beitrag zur Technik des Siebenjahrplans. Die Ingenieure und Techniker übernehmen in Zusammenarbeit mit den Bestarbeitern der Produktion Verpflichtungen zur Ausarbeitung, Herstellung und Einführung der neuen Technik. Zur Zeit arbeiten 900 Personen an 460 Themen zur technischen Weiterentwicklung des Werkes. 127 Neuerungen sind bereits eingeführt. Dadurch ist die Arbeitsproduktivität gestiegen, die Qualität der Produktion hat sich verbessert, und Millionen von Rubel wurden eingespart.

Der Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des Juli-Plenums hat sich zur Massenbewegung entwickelt. Das drückt sich aus in der wachsenden Zahl der Erfinder und Neuerer und in dem zunehmenden Strom von Neuerervorschlägen. Es werden so viel Vorschläge eingebracht, daß die Konstrukteure nicht ausreichen, um den Rationalisatoren rechtzeitig technische Hilfe zu leisten. Einige Konstrukteure beschlossen, ein ehrenamtliches Konstruktionsbüro zu bilden und mit persönlichem Beispiel voranzugehen. Insgesamt projektierten die Enthusiasten nach Feierabend unentgeltlich dreißig Verbesserungsvorschläge. Die Parteiorganisation leitete Maßnahmen zur Verallgemeinerung der Erfahrungen der ehrenamtlichen Konstrukteure ein. Ihnen folgten andere. Heute gibt es im Werk bereits zehn ehrenamtliche Konstruktionsbüros, in denen etwa 150 Personen mitwirken. Das ist eine große schöpferische Kraft, die zur Beschleunigung des technischen Fortschritts im Werk beiträgt.

Die Belegschaften der einzelnen Produktionsabschnitte wissen genau, welches Ziel sie in dem jeweiligen Monat zu erreichen haben. Voran gingen die Genossen. Nehmen wir als Beispiel die Parteigruppe des Abschnittes für Elektromontage. Als dör Abschnitt den Auftrag erhielt, alle Elektromontearbeiten an

der Diesellok auszuführen, versammelte der Parteigruppenorganisator erst die Parteimitglieder; danach fand eine Versammlung der Arbeiter statt. Die Aufgaben wurden festgelegt, und dann wurde mit der Arbeit begonnen. Die Genossen überboten systematisch die Normen, standen den jungen Arbeitern mit Rat und Tat zur Seite, erläuterten ihnen ständig die Wichtigkeit dieses Auftrages. Der Arbeitselan nahm zu, aber nun tauchten ernste Schwierigkeiten auf: Die Baugruppen und Werkteile reichten nicht aus. Der Parteigruppenorganisator bat den Sekretär des Parteibüros der Abteilung um Unterstützung. Gemeinsam mit der Abteilungsleitung traf dieser entsprechende Maßnahmen. Aber auch damit wurde die Aufgabe nicht vollständig gelöst. Man wandte sich an das Parteikomitee und die Werkleitung. Diese wiederum wandten sich an die Parteiorganisationen und die Leitungen der Zulieferabteilungen, und bald darauf wurden die fehlenden Materialien geliefert. Das Ergebnis? Die neue Diesellok konnte vier Tage vor der festgelegten Frist geprüft werden.

Die Parteiorganisation hat jedem Arbeiter, Ingenieur und Techniker geholfen, seinen Platz bei der Lösung der Aufgaben des technischen Fortschritts zu finden. Man kann sprechen mit wem man will, jeder ist bestrebt, etwas zu verbessern, jeder beschäftigt sich mit einer technischen Frage.

Die Parteiorganisation löst die Fragen des technischen Fortschritts operativ und richtig. Die Mehrheit der Sekretäre, der Mitglieder des Parteibüros und der Parteigruppenorganisatoren besitzt eine technische Fachbildung, kennt sich in der modernen Technik aus und arbeitet unmittelbar an den Produktionsabschnitten.

Die Parteikontrolle wird verstärkt

Die Genossen sind sich darüber im klaren, daß man zwar festlegen und bestimmen kann, wer was und wann zu tun hat. Entscheidend jedoch wird immer die Kontrolle der Durchführung sein. Eine Bestätigung dafür sind die Erfahrungen der Kommission für Parteikontrolle der Parteiorganisation der Abteilung für